Landeshauptstadt Magdeburg
Die Oberbürgermeisterin

Magdeburg, 10.02.23

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-K/014(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Konservatorium	Mittwoch, 23.11.2022	Konservatorium Georg Philipp Telemann Breiter Weg 110 39104 Magdeburg Konzertsaal	16:30 Uhr	18:10 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1.	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2.	Bestätigung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2022	Niederschrift
4.	Einwohner*innenfragestunde	
5.	Beschlussvorlagen	
5.1	Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Konservatorium Georg Philipp Telemann, Musikschule der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Frau Werner-Beyreiß, Herr Schuh	DS0371/22
6.	Quartalsbericht per 30.09.2022 BE: Frau Werner-Beyreiß	Quartalsbericht
7.	Analyse der Schulstruktur und Wartelisten am Konservatorium Kurzbericht: Herr Kähne	
8.	Zu den schulischen Entwicklungen und Vorhaben Kurzbericht: Herr Schuh	

9. Sitzungstermine 2023

10. Verschiedenes

Anwesend:

Stellvertretende Vorsitzende

Frau Susanne Schweidler

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Mirjam Karl-Sy
Stadträtin Mathilde Lemesle
Stadträtin Steffi Meyer
Stadtrat Bernd Neubauer

Vertreter

Stadtrat Marcel Guderjahn
Stadtrat Hans-Joachim Mewes

Beschäftigtenvertreter

Herr Bernhard Schneyer

Eigenbetriebsleiter

Herr Stephan Schuh

Stellvertretender Direktor

Herr Roland Kähne

Verwaltungsleiterin

Frau Mandy Werner-Beyreiß

Geschäftsführung

Herr Matthias Hanke

Entschuldigt:

Vorsitzende

Bürgermeisterin Regina-Dolores Stieler-Hinz

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Dennis Jannack
Stadtrat Wigbert Schwenke
Stadtrat Roland Zander

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Frau Schweidler eröffnet die Sitzung des Betriebsausschusses Konservatorium und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Diese ist zu Beginn der Sitzung - mit sieben anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern - gegeben. Frau Meyer kommt als achtes stimmberechtigtes Mitglied im Verlauf der Beratung zu Tagesordnungspunkt 5 zur Sitzung hinzu.

In Vertretung für Herrn Stadtrat Jannack und Herrn Stadtrat Zander sind Herr Stadtrat Mewes und Herr Stadtrat Guderjahn anwesend. Weiterhin wurden Herr Stadtrat Schwenke sowie die Ausschussvorsitzende Frau Stieler-Hinz im Vorfeld der Sitzung entschuldigt.

Im Zuge der Sitzungseröffnung werden Frau Stadträtin Karl-Sy (Fraktion FDP/Tierschutzpartei) sowie Herr Stadtrat Neubauer (AfD-Fraktion) als neue Mitglieder des Betriebsausschusses begrüßt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist allen Betriebsausschussmitgliedern im Zusammenhang mit der Sitzungseinladung fristgemäß zugegangen.

Frau Schweidler gibt die Tagesordnung der Sitzung bekannt und bittet um Zustimmung zu einer Änderung. Nach Rücksprache mit Frau Mittendorf (Fachbereichsleiterin Personal- und Organisationsservice) schlägt sie vor, den nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt 12 - Personalangelegenheit vorzuverlegen und diesen direkt im Anschluss an die Bestätigung der Tagesordnung zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag zu. Da keine weiteren Änderungswünsche eingebracht werden, gilt die so geänderte Tagesordnung damit als angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2022 Niederschrift

Frau Schweidler ruft die öffentliche Niederschrift der Ausschusssitzung vom 21.09.2022 zur Genehmigung auf. Diese wird einstimmig - bei fünf Enthaltungen - bestätigt.

4. Einwohner*innenfragestunde

Zu der genannten Fragestunde sind keine Einwohner anwesend. Diese entfällt damit.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Konservatorium Georg Philipp Telemann Vorlage: DS0371/22

In seiner Einleitung thematisiert Herr Schuh kurz die derzeitige globale Krisensituation, die unter anderem im Hinblick auf die steigenden Energiepreise auch Auswirkungen auf den Haushalt des Konservatoriums habe. Er unterstreicht die Bedeutung der städtischen Zuschüsse sowie der Landeszuschüsse und freut sich ob der großen (finanziellen) Unterstützung, die der Musikschule entgegengebracht werde.

Neben einer sorgfältigen Planung aller Erträge und Aufwendungen, sieht Herr Schuh in der Kalkulation der Musikschulgebühren die nahezu einzige Möglichkeit der Musikschule dem Kostenaufwuchs entgegenzutreten. Ein mögliche Gebührenanpassung habe man - entgegen dem ursprünglichen Rhythmus - im vergangenen Jahr ausgesetzt, um die Familien in der derzeitig schwierigen Situation nicht zusätzlich zu belasten. Dennoch denke man für das Jahr 2024 an eine potenzielle Gebührenanpassung.

Nach der kurzen Einbringung des Eigenbetriebsleiters erläutert Frau Werner-Beyreiß die wesentlichen Inhalte der Wirtschaftsplanung für 2023.

Sie berichtet zunächst, dass der aufgestellte Erfolgsplan für 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis beinhaltet. Die Planung der Umsatzerlöse erfolgte auf Grundlage des voraussichtlichen Ergebnisses per 31.12.2022 und geht von 1.227.600 EUR aus. Gegenüber der Wirtschaftsplanung für 2022 stellt dies eine Erhöhung um 4.400 EUR dar, was mit den trotz Pandemie und Krisensituationen konstanten Schülerzahlen zu begründen sei.

Die geplanten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 168.750 EUR auf nun insgesamt 3.475.000 EUR. Diese Anpassung erfolgt insbesondere aufgrund der zu erwartenden Personalkostensteigerungen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Erträge ist die jährliche Zuweisung des Landes Sachsen-Anhalts. Nach optimistischer Einschätzung und dem Vergleich der Zahlungen der vergangenen Jahre, wird für 2023 von einer Landesförderung in Höhe von 450.000 EUR ausgegangen.

Weiterhin sind auf der Ertragsseite 117.000 EUR Fördermittel aus dem Kultur- und Investitionsprogramm EU-REACT ausgewiesen. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm, welches der Bewältigung der Folgen der Coronakrise und der Investition in Digitalisierung dient. Wie in den vergangenen Ausschusssitzungen thematisiert, hat das Konservatorium zwei entsprechende Anträge gestellt, welche mittlerweile auch durch Zuwendungsbescheide der Investitionsbank bestätigt wurden.
Mit diesen zusätzlichen Mitteln plant das Konservatorium Schulungen für Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Endgeräten, die Beschaffung von digitalen Informationstafeln und einen Relaunch der Musikschul-Homepage inklusive der neuen Möglichkeit eines digitalen Anmeldevorganges für potenzielle Schülerinnen und Schüler.

Weiterhin erklärt Frau Werner-Beyreiß, dass man sich auch im Jahr 2023 wieder um Sponsoringgelder bemühen werde, um die Kosten für bestimmte größere Veranstaltungen teilweise zu kompensieren und die Ertragssituation positiv zu beeinflussen.

Insgesamt beläuft sich das Volumen der für das Jahr 2023 geplanten Erträge auf 5.274.800 EUR, was eine Erhöhung um 309.150 EUR darstellt.

Auf Grundlage dieser Zahlen und anhand einer grafischen Darstellung, verdeutlicht Frau Werner-Beyreiß, dass das Konservatorium derzeit zu ca. 75% von der Landeshauptstadt und dem Land subventioniert werde. Die Umsatzerlöse stellen nur ca. 25% der Gesamterträge dar.

Die Personalaufwendungen umfassen rd. 89% der Gesamtaufwendungen der Musikschule und erhöhen sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 aufgrund der zu erwartenden Tarifsteigerungen um ca. 91.000 EUR auf nun 4.528.000 EUR.

Der Planansatz der Materialaufwendungen beinhaltet insbesondere Honoraraufwendungen, Aufwendungen für Lehrmittelbedarf, Instrumentenreparaturen und Aufwendungen für Veranstaltungen. Insgesamt wurden hier ca. 65.000 EUR geplant. Dies stellt eine Erhöhung um ca. 10.000 EUR gegenüber dem Vorjahr dar, da im vergangenen Jahr (aufgrund der Pandemie) einige Veranstaltungen nicht bzw. nur unter Einschränkungen durchgeführt wurden.

Der Ansatz der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht gegenüber dem Vorjahr deutlich um ca. 89.000 EUR auf nun insgesamt 500.050 EUR. Hier sind insbesondere die Bewirtschaftungskosten der beiden Gebäude zu nennen. Besonders bei den Aufwendungen für Wärme und Strom wurde mit erheblichen Kostensteigerungen geplant, was auf die Folgen des Krieges in der Ukraine zurückzuführen ist. Frau Werner-Beyreiß beziffert die tatsächlichen erwartbaren Steigerungen - gemäß einer Kalkulation der Städtischen Werke Magdeburg und des Kommunalen Gebäudemanagements - auf ca. 65% bei Wärme und ca. 22% bei Strom. Insgesamt habe man jedoch ausreichend Mittel eingeplant, um die Kostensteigerungen kompensieren zu können.

Die inneren Verrechnungen beinhalten die Kosten für die Inanspruchnahme von Leistungen der Fachbereiche und Ämter der Landeshauptstadt. Hier wurden insgesamt 60.000 EUR veranschlagt.

Der Planansatz für die Verwaltungsaufwendungen erhöht sich gegenüber dem Jahr 2022 um ca. 5.000 EUR, was mit einer Steigerung bei den IuK-leistungen zu begründen ist. Die IuK-Leistungen umfassen neben dem Rahmenvertrag mit der KID Magdeburg (58.000 EUR) unter anderem die jährlichen Kosten des Glasfaseranschlusses (ca. 7.000 EUR) und die Kosten für den technischen Support der neu beschafften dienstlichen Endgeräte der Lehrkräfte.

Im Vermögensplan stehen dem Konservatorium insgesamt ca. 62.000 EUR zur Verfügung um dem Werteverzehr des betriebsnotwendigen Anlagevermögens entgegenzuwirken. Wie in den vergangenen Jahren werden wieder einige notwendige Anschaffungen von Musikinstrumenten und Zubehör erfolgen.

In der mittelfristigen Planung für die Jahre 2024 bis 2026 wurden jährliche Personalkostensteigerungen - auf Basis der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre - eingeplant. Wie bereits durch Herrn Schuh angesprochen, behalte man sich für das Jahr 2024 zudem eine mögliche Anpassung der Musikschulgebühren vor. Hierzu werde man den Betriebsausschuss wie gewohnt rechtzeitig im Vorfeld informieren.

Der vorgelegte Stellenplan wird in der Gesamtsumme analog zu den Vorjahren fortgeschrieben.

Frau Schweidler bedankt sich bei Frau Werner-Beyreiß für die detaillierte Vorstellung des Wirtschaftsplanes und eröffnet die Beratung.

Herr Stadtrat Mewes fragt, ob für das Konservatorium auch Fördermittel des Bundes zur Verfügung stehen.

Herr Schuh erklärt, dass für Musikschulen grundsätzlich keine Bundesmittel vorgesehen sind. Die Ausnahme stellten besondere Förderprogramme dar.
Als Beispiel nennt Herr Schuh die Corona-gerechte Um- und Aufrüstung der raumlufttechnischen Anlagen im Konservatorium, für die zwei Zuwendungsbescheide in Höhe von insgesamt 321.600 EUR vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle vorliegen.
Weiteren beteilige sich das Konservatorium, wie bereits angesprochen, mit zwei Anträgen am Investitionsprogramm EU-REACT.
Maßgeblich für den regulären Musikschulhaushalt seien die laufenden Zuschüsse der Landeshauptstadt und des Landes Sachsen-Anhalts.

Auf Nachfrage der Stadträtin Karl-Sy erläutern Frau Werner-Beyreiß und Herr Schuh kurz das bisherige Antragsverfahren zum Förderprogramm EU-REACT. In dem Zusammenhang wird noch einmal die 100% Förderung der Projekte hervorgehoben.

Frau Stadträtin Lemesle äußert eine Frage zur Höhe der Veranstaltungsaufwendungen. Frau Werner-Beyreiß antwortet, dass sich sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch der Planansatz der zu erwartenden Kosten größtenteils wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 (vor der Corona-Pandemie) befinde.

Herr Stadtrat Guderjahn thematisiert daraufhin die vergleichsweise geringen Ertragspositionen für Workshops und für Mieten/Pachten. Frau Werner-Beyreiß erklärt, dass es sich dabei einerseits um Teilnahmebeiträge für Workshops handelt, die die Musikschule bzw. die Lehrkräfte zusätzlich zum regulären Unterrichtsbetrieb anbietet. Die Erträge aus Mieten und Pachten resultieren aus der Vermietung von einzelnen Räumen und Sälen an externe Institutionen oder Personen.
Herr Schneyer ergänzt seine Sicht als Beschäftigtenvertreter und erklärt, dass es sich bei den gemeinten Workshops um zusätzliche Angebote zum regulären Unterricht handelt und diese nur in sehr geringem Umfang stattfinden. Die Vermietung von Räumen an Externe, stelle keine klassische Aufgabe einer Musikschule im eigentlichen Sinne dar und erfolge nur bei entsprechend freien Kapazitäten, die aufgrund des hohen Aufkommens musikschuleigener Veranstaltungen, begrenzt ausfallen.

Da anschließend keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, stellt Frau Schweidler die Drucksache zur Abstimmung.

Die Drucksache DS0371/22 – Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Konservatorium Georg Philipp Telemann wird dem Stadtrat einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0

Beschlussvorschlag:

1. Der Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Konservatorium wird entsprechend der Anlage wie folgt festgesetzt und beschlossen:

   im Bereich des Erfolgsplanes mit Aufwendungen und Erträgen
   in Höhe von 5.274.800,00 EUR

   im Bereich des Vermögensplanes mit einem Einnahme- und
   Ausgabevolumen in Höhe von 65.000,00 EUR

   mit einem Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 1.050.000,00 EUR.

2. Finanzielle Verpflichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg:

   Die Landeshauptstadt Magdeburg zahlt dem Eigenbetrieb Konservatorium
   2023 einen Zuschuss zur laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von
   3.325.000,00 EUR.

   Die Landeshauptstadt Magdeburg zahlt dem Eigenbetrieb Konservatorium
   2023 einen weiteren Zuschuss zur Deckung folgender Aufwendungen:

   - Leistungsverrechnung an die städtischen Ämter, Fachbereiche und arbeitsmedizinische Betreuung in Höhe der jeweils entstehenden Aufwendungen

   - Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe der jeweils entstehenden Aufwendungen

- Abschreibungen auf das betriebsnotwendige Anlagevermögen.

Im Jahr 2023 beträgt dieser Zuschuss 150.000,00 EUR.

3. Der Finanzplan 2024 bis 2026 wird zur Kenntnis genommen.

6. Quartalsbericht per 30.09.2022 Quartalsbericht

Frau Werner-Beyreiß erläutert kurz die wesentlichen Inhalte des Quartalsberichtes.

Dabei informiert sie zunächst, dass der vorgelegte Bericht per 30.09.2022 einen vorläufigen Fehlbetrag in Höhe von rd. 117.800 EUR aufweise. Dies hänge unter anderem damit zusammen, dass die Musikschulgebühren für August und September erst am 15.10.2022 fällig geworden und somit nicht im vorliegenden Quartalsbericht erfasst sind.

Von den insgesamt verbuchten Umsatzerlösen in Höhe von ca. 714.600 EUR entfallen ca. 682.000 EUR auf Unterrichtsgebühren und ca. 16.300 EUR auf Mietgebühren für Instrumente.

Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg konnten per 30.09.2022 in Höhe von 2.545.350 EUR verbucht werden. Die letzte Rate des Zuschusses hat das Konservatorium im vierten Quartal erhalten. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 3.306.250 EUR.

Die diesjährigen Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalts wurden mit Zuwendungsbescheid vom 06.09.2022 auf 516.176,30 EUR festgesetzt, was einem historischen Höchststand entspricht. Geplant wurde mit einer Summe von 425.000 EUR.

Die Gesamtsumme der Aufwendungen liegt im dritten Quartal innerhalb des Planansatzes.

Die Personalaufwendungen zum 30.09.2022 in Höhe von ca. 3.044.300 EUR erfüllen den Planansatz zu 95,6%. Wobei zu beachten ist, dass die Personalkostenumbuchungen für die Beschäftigten des Theaters zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht erfolgt waren.

Im Bereich der Materialaufwendungen wurden die geplanten Mittel zu 164% überplanmäßig in Anspruch genommen. Gründe für die überplanmäßige Inanspruchnahme waren unter anderem ein Probenlager der BigBand sowie die Probenwoche des Jugendsinfonieorchesters. Beide Posten wurden jedoch mit Erträgen (z.B. Eigenanteile der Teilnehmenden) an anderer Stelle gegenfinanziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen per 30.09.2022 mit ca. 249.200 EUR entsprechen rd. 86% des Planansatzes. Hierunter werden beispielsweise die Bewirtschaftungskosten der Musikschulgebäude und die Aufwendungen für Hausverwaltung gebucht.

Weiterhin thematisiert Frau Werner-Beyreiß den Bereich der Verwaltungsaufwendungen. Hier wurden mit ca. 74.400 EUR bisher 88% der geplanten Mittel in Anspruch genommen. Bestandteil der Verwaltungsaufwendungen sind unter anderem die IuK-Leistungen.

Nach vollständiger Buchung aller offenen Aufwendungen und Erträge des Wirtschaftsjahres 2022 wird sich zum 31.12.2022, nach derzeitiger Sicht, ein voraussichtlicher Überschuss in Höhe von ca. 82.000 EUR ergeben. Dieser sei laut Frau Werner-Beyreiß hauptsächlich mit den höher als geplant ausfallenden Landeszuweisungen zu begründen.

Im Vermögensplan stehen dem Konservatorium im Jahr 2022 insgesamt 66.500 EUR für Investitionen zur Verfügung.

Davon wurden per 30.09.2022 lediglich rd. 24 % in Anspruch genommen. Bisher wurden unter anderem ein Deckenfluter, ein Luftwäscher, eine Abdeckhülle für Percussion-Instrumente sowie diverse Flöten und Ukulelen angeschafft. Weitere Instrumente und PC-Technik sind bereits bestellt und werden im vierten Quartal geliefert.

Nach der Berichterstattung durch die Verwaltungsleiterin stellt Herr Mewes eine Nachfrage zur möglichen Übertragung des Überschusses in das nachfolgende Wirtschaftsjahr.

Frau Werner-Beyreiß antwortet, dass etwaige Überschüsse zum Ende des Wirtschaftsjahres grundsätzlich an den Kern-Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg zurückfließen. Eventuell zu erwartende Mehraufwendungen werden regelmäßig im Rahmen der Beratungen mit dem Fachbereich Finanzservice thematisiert und über die laufenden Zuschüsse der Landeshauptstadt letztlich finanziell kompensiert.

Nach einer weiteren Nachfrage zur Vermietung der Instrumente erfolgen keine weiteren Anmerkungen.

Der Betriebsausschuss nimmt den vorlegelegten Quartalsbericht zur Kenntnis.

7. Analyse der Schulstruktur und Wartelisten am Konservatorium

Herr Kähne (stellvertretender Leiter des Konservatoriums) beginnt seine Ausführungen mit einem kurzen Rückblick. So stieg seit dem Jahr 1989 beispielsweise die Schülerinnen- / Schülerzahl von damals ca. 1.200 auf mittlerweile über 2.700 an. Ein Beleg für das stetige Wachstum der Musikschule in den vergangenen Jahrzehnten. Mittlerweile stagniert die Zahl auf einem konstant hohen Niveau, was auch in den verfügbaren Kapazitäten an Lehrkräften und Unterrichtsräumen, sowie der Nachfrage an Musikschulunterricht in Magdeburg begründet sei.

Zwar sieht die Musikschule einer wachsenden Zahl neuer, teilweise auch konkurrierender Freizeitangebote und zunehmenden Anforderungen der allgemeinbildenden Schulen auf Schülerinnen und Schüler entgegen, dennoch betreibe man stets die Selbstreflektion und versuche, durch neue Ideen und Angebote, den sich ändernden Nachfragen und Bedarfen gerecht zu werden. Als Beispiel nennt Herr Kähne die kürzlich eingeführten Unterrichtsangebote: Digital Music Creation und Vivo con Pianoforte.

Auch mit dem Thema Fachkräftemangel habe das Konservatorium zu kämpfen. So könne man laut Herrn Kähne beobachten, dass die Anzahl der Bewerbungen auf Stellenausschreibungen - unabhängig von der Fachrichtung - stetig zurückgehe und man zunehmend Probleme habe, frei gewordene Stellen durch geeignete Lehrkräfte neu zu besetzen.

Derzeit sei das Konservatorium laut Herrn Kähne in nahezu allen Instrumental- und Vokalangeboten bzw. den Elementarprojekten voll ausgelastet. Teilweise bestünden sogar Wartelisten. Dennoch waren und sind in einigen Bereichen zeitweise auch Vakanzen zu verzeichnen. Derzeit ist dies beispielsweise bei den Zupfinstrumenten zu beobachten. Um diesem Trend entgegenzuwirken habe man unter anderem beschlossen, ab dem neuen Schulhalbjahr erstmalig Ukulelen-Kurse anzubieten und diese Instrumentengruppe neu im Angebot aufzunehmen. Auch dadurch erhoffe man sich neue Zielgruppen zu erreichen.

Anschließend verliest Herr Kähne einige statistische Zahlen zur Schulstruktur und den Wartelisten. Gerade die Wartelistensituation hatte sich in den zurückliegenden Jahren der Corona-Pandemie verschlechtert, was nicht zuletzt auch auf die unübersichtliche Infektionslage, der zunehmenden Vorsicht der Eltern und auch den wochenlangen Verzicht auf Freizeitangebote zurückzuführen war. Inzwischen habe sich diese Situation jedoch wieder merklich verbessert, sodass man weiter positiv in die Zukunft blicken könne.

Frau Schweidler bedankt sich bei Herrn Kähne für dessen Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Herr Mewes thematisiert, dass man sich in der Vergangenheit im Betriebsausschuss über das Thema: auswärtige Schülerinnen und Schüler aus benachbarten Städten und Landkreisen unterhalten und mögliche Gebührenzuschläge geprüft habe.
Herr Schuh antwortet, dass dies im Zuge einer vergangenen Gebührenanpassung detailliert diskutiert wurde. Damals habe man von der Idee Abstand genommen, da unter anderem Bedenken zur Einhaltung des allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatzes und des Finanzausgleichsgesetzes vorgetragen wurden. Weiterhin sah man die Zahl der auswärtigen Schüler eher als Wertschätzung des Konservatoriums und Würdigung des hohen Niveaus an. Auch wurden Bedenken geäußert Leistungsträger aus der Schülerschaft zu verlieren, was auch Auswirkungen auf die erfolgreiche Orchesterarbeit haben könnte.
Herr Schuh verspricht jedoch dieses Thema im Zuge der nächsten Gebührenanpassung erneut aufzurufen und dem Ausschuss aktuelle Zahlen bzw. Satzungsvergleiche anderer Musikschulen vorzulegen.

8. Zu den schulischen Entwicklungen und Vorhaben

Bereits in der vergangenen Sitzung hatte Herr Schuh berichtet, dass das Land wohl noch in diesem Kalenderjahr seinen Zuschuss erweitern und zusätzliche Mittel an die Musikschulen ausschütten werde. Da ihm jedoch noch keine endgültigen Hintergründe und Angaben zu den notwendigen Voraussetzungen der zusätzlichen finanziellen Förderung vorlegen, könne er vermutlich erst zum Zeitpunkt der kommenden Ausschusssitzung genauer informieren. Berechnungsgrundlage der Förderung sei aber wohl der Anteil der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weiterhin blickt Herr Schuh kurz auf die vergangene Hauptarbeitstagung des Verbandes deutscher Musikschulen zurück, über die er ebenfalls bereits im September berichtet hatte. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde die “Regensburger Erklärung“ verabschiedet, welche unter dem Motto “Es ist an der Zeit!“ auf die notwendige Verbesserung von Beschäftigungsverhältnissen und Vergütungen von Musikschul-Lehrkräften aufmerksam machen soll.
In der Zwischenzeit war der Bundestagsabgeordnete Herr Tino Sorge im Konservatorium zu Gast, um sich durch Herrn Schuh über die aktuelle Situation informieren zu lassen. Diskussionspunkt sei unter anderem die unterschiedliche Vergütung und Eingruppierung von Lehrkräften an Musikschulen und Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen.

Im Interesse aller Musikschul-Lehrkräfte hofft Herr Schuh nun auf einvernehmliche / bundesweite Lösungsansätze und rechtliche Korrekturen in den besagten Angelegenheiten. Gleichzeitig lobt er die Situation in Sachsen-Anhalt mit dem vorhandenen Musikschulgesetz und die 100prozentige Festanstellung aller Kolleginnen und Kollegen gemäß TVöD am Konservatorium.

Anschließend geht Herr Schuh auf die vorgelegte Veranstaltungsplanung ein und benennt einige Höhepunkte, wie zum Beispiel die bevorstehenden Advents-/ Weihnachtskonzerte der Ensembles und Orchester oder das Weihnachtssingen in der MDCC-Arena.

Nach den Ausführungen von Herrn Schuh entwickelt sich ein kurzer Meinungsaustausch bzgl. der angesprochenen Vergütung von Musikschul-Lehrkräften, in der Herr Schneyer noch einige ergänzende Bemerkungen einbringt. Beispielsweise führe die Situation zu immer größeren Schwierigkeiten geeignete Lehrkräfte für freiwerdende Stellen zu finden. Auch seien vermehrt Wechsel aus dem Kollegium hin zu allgemeinbildenden Schulen zu beobachten.
Seiner Meinung nach müssen Anpassungen im TVöD erfolgen, die die hohen Qualifikationen der Lehrkräfte an Musikschulen besser berücksichtigen. Dies verdeutlicht er mit dem Hinweis, dass die Lehrkräfte am Konservatorium sowohl einen pädagogischen, als auch einen künstlerischen Studienabschluss besitzen.

9. Sitzungstermine 2023

Den Ausschussmitgliedern werden die regulären Sitzungstermine für 2023 bekanntgegeben.

Alle Sitzungen finden mittwochs um 16:30 Uhr statt.

Folgende Sitzungen sind geplant:

1. Sitzung - 01.03.2023 2. Sitzung - 10.05.2023
3. Sitzung - 20.09.2023 4. Sitzung - 22.11.2023

Da von Seiten der Ausschussmitglieder keine negative Wortmeldung erfolgt, gelten die Termine als angenommen.

10. Verschiedenes

Unter dem Tagesordnungspunkt 10 - Verschiedenes erfolgen keine weiteren Wortmeldungen und Einlassungen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez.
Susanne Schweidler
Stellvertretende Vorsitzende

gez.
Matthias Hanke
Schriftführer